

Restaurierung einer schwergeschädigten Missale-Handschrift aus dem 13. Jahrhundert aus der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda - mit finanzieller Unterstützung des Rotary Clubs Fulda und des Restaurators Hans-Dieter Lomp (Schlitz-Queck) selbst – nunmehr abgeschlossen!

Übergabe der restaurierten Handschrift am 5. März 2008, 10.00 Uhr, in der Bibliothek des Priesterseminars, Domechanei 4, 36037 Fulda



(Foto H.-D. Lomp, Schlitz-Queck)

Es handelt sich um eine Pergamenthandschrift im Folioformat (272 Blätter) mit einem fragmentierten separaten Holzdeckeleinband, die vor der Restaurierung praktisch unbenutzbar war – als letzter durfte der verstorbene Fuldaer Kirchenhistoriker Prof. Dr. Josef Leinweber Anfang der 1990er Jahre mit dem Original arbeiten. Für spätere Benutzer stand und steht zwecks Schonung des Originals ein Mikrofiche zur Verfügung.

Das Schadensbild des Schriftträgers Pergament war durchgehend durch einen „alten“ (möglicherweise aus dem 19. Jahrhundert stammenden) Wasserschaden geprägt. Die dadurch verklebten Pergamentblätter wurden vor einiger Zeit gewaltsam gelöst – mit dem Ergebnis zusätzlicher mechanischer Schäden. Daneben gab es Fehlstellen durch „Herausschneiden“ von Pergamentteilen. Der unfachliche Versuch, das stark verzogene Pergament durch Einglätten zu pressen, verursachte zudem erhebliche Quetschfalten.

Vom Holzdeckeleinband war der Vorderdeckel mit Schweinsleder (mit Blindlinien und Blindstempeldekoration) überzogen, beim Rückendeckel fehlte der Überzug. Der Band war in jüngerer Zeit noch mit einem schmiedeeisernen „Sicherungsverschluss“ versehen worden, da die ursprünglichen Messingschließen abgefallen waren; von den Schließen sind zwei Oberteile erhalten. Der Buchblock – heute mit einer einfachen Aktenheftung aus Zwirn zusammengehalten –

war original auf vier Doppelriemen geheftet.

Durchgeführt wurden:

- Trockenreinigung,
- Vorsichtige und sorgfältige Aufweichung der verhornten Pergamente in der Klimakammer bei Überwachung der Luftfeuchtigkeit und unter Einsatz von Aerosol-Befeuchtung im Einzelblattverfahren (gezielte Kontrolle durch Digitalmessung),
- Planlage des Pergaments im Vakuumverfahren,
- Ergänzung der zahlreichen Fehlstellen am Schriftträger mit reinem Kollagen (Tierhaut),
- Einbandrestaurierung im historischen Einbandstil unter Verwendung aller vorhandenen Einbandbestandteile, Anfertigung von Schließhakenteilen, Ablösung des „Sicherungsverschlusses“,
- Anfertigung einer dreiteiligen Schutzkassette.

Die geschätzte Gesamtarbeitszeit von ca. 120 Arbeitsstunden wurde erheblich überschritten, die geschätzten Kosten (ca. 4000,00 Euro + MWSt.), die überwiegend von den Sponsoren aufgebracht werden, dank des Entgegenkommens des Restaurators hingegen eingehalten.

Im Folgenden finden Sie einige Fotos vom Schadensbefund. Nach dem 5. März können Sie diese mit Fotos von restaurierten Seiten vergleichen.